Arbeitsunterricht

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **8 (1887)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

verbreiten trachtet. Manches seiner Saatkörner fällt auf guten Boden und dies ist von weittragendem Werthe, denn sein Saz ist sehr richtig: «In die Hand eines Weibes ist es gelegt, den Mann unendlich zu heben oder unendlich herabzuziehen.»

Wir können auch unsererseits die «Schweizer Frauen-Zeitung» (Redaktion: Frau Elise Honegger in St. Gallen) zum Abonnement — monatlich 50 Cts. — bestens empfehlen als ein Blatt, das für die Frauen Nüzliches und Unterhaltendes in reicher Fülle und guter Wahl bringt und darum auch gerne gesehen ist, wo es sich einmal niedergelassen hat.

(St. G. Tagbl.)

Wir können obiges Urteil nur unterstüzen, indem wir diese Frauenzeitung für eines der nüzlichsten Blätter halten, das eine Familie abonniren kann.

Arbeitsunterricht.

Freiburg. Auch die Stadt Freiburg sucht mit den Bestrebungen anderer Städte, den Knabenarbeitsunterricht in ihren Schulen einzuführen, Schritt zu halten, und Behörden und Laien interessiren sich mehr und mehr an diesem modernen Unterrichtszweig.

Schon vor zwei Jahren wurde in hier unter der Leitung des Herrn Ingenieur Gremaud eine Knabenarbeitsschule eröffnet. Zirka 50 Zöglinge meldeten sich zur Aufnahme, deren Zahl sich aber bis Ende des Jahres bedeutend verminderte. Es wurden drei Abteilungen gebildet, von denen jede per Woche 1½—2 Stunden Unterricht erhielt. Dieser beschränkte sich auf Laubsäge-, leichtere Schreinerarbeiten und Arbeiten in natürlichem Holz und wurde von einem hiesigen Kunstschreiner, Herrn Pfanner, erteilt, dem für seinen unermüdlichen Eifer, seine Hingabe und besonders seine Geduld im Jahresbericht ein Kränzchen gewunden wird.

Die Lektionen wurden während der Wintersaison fleissig besucht. Sobald aber die verlokenden, sonnigen Frühlingstage erschienen, entschlug sich eine grosse Zahl der beschränkenden Fesseln und nahm Reissaus Nur die kleinere Zahl blieb treu, und es ist zu erwähnen, dass sich mehrere Schüler durch Ausdauer und Eifer hervortaten. Wie man erwartete, zeigte es sich, dass die Geschiklichkeit der Teilnehmer eine sehr verschiedene war. Man machte die Beobachtung, dass die Söhne von Handwerkern sich am anstelligsten benahmen. Die Art und Weise, wie sich die kleinen Arbeiter zur Arbeit einstellten, bot Gelegenheit, die zu Handwerkern Taugenden herauszufinden.

Der Kurs dauerte sechs Monate. Es wurden während dieser Zeit nur solche Gegenstände verfertigt, die irgend einen praktischen Nuzen haben. Die Gesamtausgaben beliefen sich auf Fr. 681. 95.

Wie in frühern Jahren wurde auch dieses Jahr mit den verfertigten Gegenständen eine Ausstellung gemacht, wobei man auch Gelegenheit hatte, die Zöglinge bei ihrer Beschäftigung zu beobachten. Mit vielem Interesse folgten wir ihren muntern Bewegungen, wie sie sägten, schnizten und feilten mit einer Geschäftigkeit, die ihnen alle Ehre machte. Die Ausstellung war nach unserm unmassgeblichen Urteile sehr gelungen. Einzelne Gegenstände waren in ihrer Art geradezu kunstvoll ausgeführt. Um den Eifer der Zöglinge zu belohnen, wurde während der Dauer des Kurses eine Exkursion in eine benachbarte Ortschaft gemacht.

Seit leztem Herbst hat auch das städtische Waisenhaus eine Schulwerkstatt eingerichtet Vorläufig aber wurde für 18 Knaben nur Unterricht in Kartonnage erteilt, da die Werkzeuge für die Arbeiten an der Hobelbank noch nicht erhältlich waren. Weiteres darüber später. *O. M.*

Handfertigkeitsvorlagen der Leipziger Schülerwerkstatt. Herausgegeben von den Mitgliedern des Vorstandes und des Lehrerkollegiums derselben: Oberlehrer Dr. **Götze**, Lehrer **Haupt**, Lehrer **Heeger**, Zeichenlehrer **Illing**, Bildhauer **Lehnert**, Lehrer **Niederley**, Lehrer **Schimpf**, Lehrer **Sonntag**, Bildhauer **Weber**, Kantor **Zehrfeld.**

Die Handfertigkeitsbestrebungen finden in allen Kulturländern durch Schulen, Knabenhorte oder selbständige Werkstattskurse immer mehr Anhang und Verbreitung. Aus der Praxis haben sich bereits auch verschiedene metodische Lehrgänge entwikelt. Obengenanntes Vorlagenwerk, hervorgegangen aus langjähriger Erfahrung bewährter Kursleiter der Leipziger Schülerwerkstatt, durfte schon um des willen und auch wegen der günstigen Beurteilung, die es in verschiedenen Zeitschriften gefunden hat, allen Handfertigkeitslehrern zur Anschaffung warm empfohlen werden.

Das Werk erscheint in fünf Abteilungen zu je fünf Blättern und enthält Stoff für den Anfangsunterricht in Papparbeit, für die Tischlerei, die Holzschnizerei, die Metallarbeit und das Modelliren. Der Preis des ganzen Werkes beträgt 5 Mk., einzelne Abteilungen werden für 1,20 Mk. abgegeben und sind zu beziehen durch Kantor Zehrfeld, Leipzig, Mühlgasse 4.

Ein sechstes Heft, enthaltend Kerbschnittvorlagen von Bildhauer Sturm, wurde vor Weihnachten noch drukfertig und reiht sich in Bezug auf klare Darstellung durch Zeichnung und erläuternden Text, sowie durch schöne Ausstattung den erschienenen Abteilungen würdig an.

Inserate.

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

Müller'sche Schönschreibhefte.

Neun Hefte in deutscher und acht Hefte in lateinischer Schrift à 10 Pf.

Drei Hefte, Geschäftsaufsäze enthaltend, à 12 Pf.

Der Pestalozzi-Verein ist an dem Absaz der Müller'schen Hefte mitbeteiligt.

Probesortimente versendet *unberechnet* und *portofrei* die Verlagsbuchhandlung. 10₃

POPULAIRE LEHRMITTELSAMMLUNG.

10₃ Verzeichnis gratis. **Hermann Bernhard,** Leipzig.

Unser Bibliotek-Katalog ist erschienen und à 10 Cts. zu beziehen.

Schweizerische permanente Schulausstellung, Bern.

Stämpfli'sche Buchdrukerei.